

Alp Ramuz, im Calandagebiet (GR/SG)

Alpaufzug vom 11. Juni 2016

Nasser Start in die Alpsaison

Am 11. Juni, eine Woche später als sonst, fand bei widrigen Wetterverhältnissen der Alpaufzug statt. Auch CHWOLF trotzte dem Dauerregen und fand sich bereits um 05.00Uhr beim Treffpunkt oberhalb von Vättis ein. Damit die Schafe nach dem Ausladen zusammenbleiben, haben Mitglieder der Zürcher Kantonalen Schafzuchtgenossenschaft bereits Vorarbeit geleistet und den Abladebereich, wo die gut 400 Schafe ausgeladen werden, und die erste Wegstrecke des Alpaufzuges eingezäunt.

Bereits am Vorabend wurden die Schafe von ihren verschiedenen Besitzern an den beiden Sammelplätzen in Gossau (ZH) und Galgenen (SZ) angeliefert, wo alle Tiere kontrolliert und entwurmt wurden. 20 Schafe mussten leider wegen Verdacht auf Moderhinke (entzündliche Klauenkrankheit) zurückgewiesen werden und mit ihrem Besitzer wieder den Heimweg antreten. Bevor sie auch auf die Alp dürfen, müssen diese Tiere auf dem heimischen Hof sogenannt „saniert“ werden. Das heisst die Klauen der Schafe müssen in einem Formalin-Desinfektionsbad gebadet werden und auch der Stall muss vollständig desinfiziert werden. Die Schafzuchtgenossenschaft legt grossen Wert darauf, dass nur gesunde Tiere auf der Alp Ramuz gesömmert werden.

Pünktlich um 05.30 Uhr trafen dann die beiden grossen Tiertransporter am Treffpunkt ein. Dann ging es sehr schnell und die sieben Esel, sieben Herdenschutzhunde und gut 400 Schafe stürmten aus den Transportern in die eingezäunte Wiese.



Der Alpaufzug konnte beginnen! Die erste Wegstrecke führte über eine Wiese und dann durch steiles und steinigtes Waldgebiet. Nach 1 ½ stündigem anstrengendem Aufstieg erreichten wir die Vorweide, wo die Hirtin zusammen mit der Schafherde, den Hüte- und Herdenschutzhunden und den Eseln den Tag und auch die erste Nacht verbrachte.



In dieser Alpsaison wird die Herde von der Südtiroler Hirtin Astrid und ihren drei Hütehunden Gin, Nell und Tess behirtet und von den drei erfahrenen Herdenschutzhunden Jade, Sammi und Etana gut bewacht. Die drei Schutzhunde sind ein sehr gut eingespieltes Team und bereits die vierte Alpsaison zusammen auf der Alp Ramuz im Einsatz. Zusätzlich dürfen die vier 9-monatigen Junghunde (Nachkommen aus den beiden letztjährigen Würfen von Etana und Jade) auf der Alp erste Erfahrungen sammeln. Sie müssen noch viel von Ihren erfahrenen Müttern und Sammi lernen und auch Astrid wird ein wachsames Auge auf die Junghunde richten müssen.



Um einen optimalen Schutz der Schafe zu gewährleisten und die Arbeit der Herdenschutzhunde zu erleichtern, ist es wichtig, dass die Herde tagsüber von Astrid homogen geführt wird. Abends werden die Schafe mit Hilfe der Hütehunde in einen Nachtperch in der Nähe der Hirtenunterkunft getrieben, wo sie während der Nacht von den Herdenschutzhunden optimal bewacht werden können. Als zusätzlichen Schutz weiden unterhalb der Herde die sieben Esel.

Nach einer kurzen Pause auf der Vorweide nahmen wir zusammen mit Mitgliedern der Schafzuchtgenossenschaft den steilen Aufstieg zur unteren Alphütte in Angriff. Dort mussten wir zuerst den Holzofen anfeuern, um unsere nassen Kleider trocknen zu können. Dann genossen wir einen heissen Kaffee zum Frühstück. Beim anschliessenden Zäunen am späteren Vormittag zeigte sich sogar noch kurz die Sonne, bevor wir nach dem Mittag beim Abstieg erneut wieder völlig verregnet wurden.

Wir wünschen Astrid und der Zürcher kantonalen Schafzuchtgenossenschaft eine gute und erfolgreiche Alpsaison!



